

Bericht von der DFSEM am 04./05.10.2014 in Altenkirchen

Da ich doch mit etwas Glück in Ascheberg Landesmeisterin geworden bin, durfte ich Schleswig-Holstein bei den Deutschen in Altenkirchen, das liegt bei Sieg, kurz hinter Köln bei Bonn, vertreten. Schon beim Durchforsten der schon gemeldeten Teilnehmerinnen hatte ich Muffesausen. Aber ich wollte fahren, mich stellen und dazu lernen. So häufig hab ich nicht die Chance gehabt, bei so einem Event dabei zu sein, um es kurz zu fassen, ich bin das erste Mal dabei! Also ging es für mich am Freitag schon los, da die Strecke von Kiel nach Altenkirchen doch schon ein ganzes Ende ist, und ich war froh darüber! Die Bahn hat's ja nicht so mit der Pünktlichkeit. Da ich mir das irgendwie schon gedacht habe, sicherte ich mir schon zu Hause die Erreichbarkeit der Orga in/aus Altenkirchen. In Köln fuhr der Zug drei Minuten verspätet los, verhaspelte sich auf dem Weg nach Au(Sieg), so dass die fünf Minuten Umsteigezeit da nicht mehr drin waren. Also stand ich in Au, im Dunkeln und wartete, bis mich dort jemand einsammelte. Hat ja auch sehr gut funktioniert, so dass wir sogar noch rechtzeitig zur Siegerehrung der Blitzmeisterschaft (diese wurde am Freitag ausgerichtet) und dem Abendbuffet eintrafen. Was mir zu diesem Zeitpunkt noch nicht bewusst war, ist, dass die Landesmeister der Männer zeitgleich mit den Frauen spielten, wir Frauen aber separat für uns. Schon beim Abendessen lernte ich schon die ersten zwei Mitstreiterinnen kennen, so dass auch gleich die Mitnahme zur morgigen Spielstätte gesichert war. Mein erster Eindruck war überraschend positiv, als ich all diese Spieler dort hab sitzen sehen. Mir schwirrte im Kopf, je stärker sie sind, desto verkrampfter sind sie. Dem war nicht so, sondern alles ganz bunt gemischt, und voller Leben, es wurde viel gelacht, sich intensiv unterhalten, ich wurde mit offenen Armen und leuchtenden Augen empfangen, also keine Spur von dem, was ich befürchtete. Ich war nicht nur sofort dabei, sondern mitten drin im Geschehen, keine/r fragte mich, mit welchen Erwartungen ich kam, wie stark ich spiele, nix! Nach diesen vielen schönen Eindrücken, war die anstrengende Zugfahrt schon fast wieder vergessen.

Am nächsten Tag ging es erstmal recht ruhig los, Frühstück mit denen, die auch in der Jugendakademie schliefen (der Rest war in der Glockenspitze untergebracht, das Hotel, wo auch die Abendessen stattfanden.) Danach hatten wir noch etwas Zeit, um etwas zu unternehmen, es ging ja erst um 13:30 h los. Ich entschied mich, die Stadt unsicher zu machen, und bevor es los ging noch eine Stunde zu schlafen.

Die Spielstätte, wo die Deutschen ausgetragen werden sollten, ist ein Autohaus. Eine Deutsche Meisterschaft in mitten von schicken Autos auszutragen, hat natürlich was!

Die Bretter sind alle im Eingangsbereich aufgebaut mit viel Platz, um einzelne Bretter zu erreichen, mittig und vorne an sogar die Pokale. Für Verpflegung wurde gesorgt, Kaffee, Brötchen und Kuchen, die Organisation des Vereins und der Stadt Altenkirchen haben ganze Arbeit geleistet!! Nach und nach trudelten die Landesmeister/innen ein, auch die, die durch Freiplätze teilnehmen durften ein. Die Auslosung verlief reibungslos, alle setzten sich zu ihren jeweiligen Paarungen und nach einer ordentlichen Begrüßung ging's auch schon los. Das sind also die Deutschen!

Am Samstag wurden die ersten fünf Partien gespielt, mit einer Bedenkzeit von 25 Minuten und einem Aufschlag von 5 Sekunden, für mich genug Zeit, um meine Gegnerinnen zu ärgern. Ich spielte ohne große Erwartung, hoffte aber, dass ich so viel wie möglich mitnehmen könnte, sei es auch an Erfahrung. Während der Spiele war die Atmosphäre kämpferisch, jede konzentrierte sich auf ihre Partie, alle wollten gewinnen. Wie zu erwarten, verlor ich meine erste Partie, ließ mich aber nicht davon unterkriegen und hatte noch genug Zeit, um bei den anderen gucken zu gehen. Die kommenden zwei sahen nicht anders aus, ich hatte aber ein gutes Gefühl, mit dem was ich mir da errechnet hatte. In der vierten Partie gelang es mir sogar, meiner Gegnerin mein erstes Remis abzuluchsen, das sie stellungsbedingt annahm. Die letzte verlor ich dann doch noch. Zwischendurch mussten einige Bretter gerückt werden, da die Sonne drauf schien, so verzögerte es sich ein wenig.

Am Ende des ersten Tages setzten sich Alisa Frey vor Marta Michna (ebenfalls Schleswig-Holstein), gefolgt von Alina Rath und Zoya Schleining an der Spitze ab. Unmittelbar nach der letzten Runde des Tages ging es zurück in die Glockenspitze, zum gemeinsamen Abendessen. Alle setzten sich bunt durcheinander, es wurde noch eine Danksagung gesprochen, bis alle das Buffet stürmten.

Ich ging dann früh schlafen, ich wollte meine Gegnerinnen ja ärgern. Die sechste Rund begann schon um 9:30 Uhr. Mit der Auslosung hatte ich ein wenig Glück, ich bekam jemanden in etwa meinem Kaliber und sicherte mir das zweite Remis!!! Danach bekam ich nur noch stärkere Gegnerinnen, ich hatte hier und da noch kleine Dinge übersehen, daher hatte es nicht ganz zum Sieg gereicht. Aber was soll ich sagen? Zwei Remis macht EINEN Punkt!!! Ich bin zwar Letzte, fahre aber nicht mit "Null" nach Hause!! Ich für meinen Teil habe Schleswig Holstein in Ehre vertreten.

Zoya Schleining holte noch ein bisschen auf und sicherte sich mit Marta Michna (ebenfalls mit 7 Punkten) die Spitze. Es sollte ein direkter Vergleich stattfinden, was soviel heißt wie, beide mussten erneut ans Brett. Nach kurzer Regelerklärung durfte los geblitzt werden. Beiden sah man die Anspannung an und auch um das Brett drum herum waren alle aufgeregt. Marta spielte zuerst mit weiß, die Zeit schritt voran, Zoya fing an zu zittern und auch bei Marta war der schnellere Pulsschlag am Hals zu sehen. Es ging Schlag auf Schlag, sehr schnell, siegeswillig, keiner der beiden gab auf, bis die Zeit fiel und zwar bei Marta. Der erste Punkt geht an Zoya. Das Brett wird gedreht, jetzt spielt Zoya mit weiß. Gleiches Bild wie in der ersten Partie. Zoya spielt gut, verbessert ihre Stellung und Marta kapituliert. 2:0 für Zoya Schleining, somit ist sie Deutsche Schnellschachmeisterin, herzlichen Glückwunsch!

Leider konnte ich nicht bis zum Ende der Siegerehrung bleiben, da für mich auch gleich die Rückfahrt anstand. Diese verlief in etwa so wie die Hinfahrt, nur gab es diesmal etwas mehr Schwierigkeiten. Die Bahn bekommt es bestimmt irgendwann mal hin mit der Pünktlichkeit, und dem Einsatz ihrer geplanten Verbindungen, ich gebe die Hoffnung ja nicht auf!!!

Für mich war es eine ganz neue Erfahrung zum einen bei einer Deutschen Meisterschaft dabei sein zu dürfen, zum anderen auch noch ein so spannendes Finale zu sehen.

Stichkampf:

Michna,Marta - Schleining,Zoya 0-2

Endstand:

Rang	Teilnehmerin	Titel	ELO	NWZ	Verein/Ort	S	R	Pkte	Buchh	BuSu
1.	Michna,Marta	WGM	2337	2287	SK Norderstedt	5	4	7.0	49.0	417.5
2.	Schleining,Zoya	WGM	2353	2312	SV Letmathe	5	4	7.0	47.5	408.5
3.	Frey,Alisa	WFM	2098	2067	SC Eppingen	3	6	6.0	49.5	411.0
4.	Rath,Alina		1991	2030	SK König Tegel	5	1	5.5	49.0	386.5
5.	Vogel,Heike	WFM	2135	2036	SK Kerpen	4	3	5.5	44.5	380.5
6.	Skibbe,Diana	WFM	2043	1929	SC Zeulenroda	4	2	5.0	47.0	387.5
7.	Zschischang,Marine		2086	2017	SK Lehrte	5	0	5.0	46.0	393.5
8.	Gasch,Franziska		2018	2000	SG Turm Leipzig	3	4	5.0	46.0	379.0
9.	Gheng,Simona		2041	1995	TSV Schönaich	4	2	5.0	44.5	387.0
10.	Stangl,Anita,Dr.	WFM	2079	2005	FC Bayern München	4	2	5.0	43.5	383.0
11.	Schulz,Stefanie	WFM	2081	2023	SK König Tegel	4	2	5.0	35.5	362.0
12.	Schmidt,Andrea		2039	1903	Elberfelder SG	3	3	4.5	42.0	345.0
13.	Ries,Jutta		1965	1913	SC Babenhausen	4	1	4.5	37.5	351.0
14.	Weclawski,Dorota	WFM	2090	1909	Düsseldorfer SK	3	3	4.5	36.5	360.5
15.	Germann,Heike	WFM	2046	1972	SV Marzahna	3	3	4.5	35.5	343.5
16.	Niedermaier,Barbara		1963	1863	SC Uttenreuth	3	3	4.5	30.0	336.0
17.	Schmidt,Jade	WFM	2110	2066	Hamburger SK	3	2	4.0	39.5	350.0
18.	Zimmer,Elke		1938	1805	SF Wadgassen	3	2	4.0	36.0	341.5
19.	Metzner,Anita			1536	Schachtreff Röttenbach	1	3	2.5	32.0	327.0
20.	Klinge,Alexandra		1683	1641	SF Schwerin	1	2	2.0	33.0	329.5
21.	Klinge,Sabina		1695	1694	SF Schwerin	0	4	2.0	33.0	319.5
22.	Rommeck,Christiane			1424	VSF Flintbek	0	2	1.0	34.0	319.5

Christiane Rommeck